

Familienbildung aus Sicht bayerischer Eltern

Befunde aus der
ifb-Elternbefragung 2015



Regina Neumann & Dr. Adelheid Smolka

Inhalte der ifb-Elternbefragung 2015

- Informationsbedarf von Eltern
- Informationsstrategien von Eltern
- Nutzung von Angeboten der institutionellen Familienbildung
- Nutzung von Medien als Informationsquelle
- Gewünschte Zugangswege, Formen und Formate familienbildender Angebote

Methodisches Vorgehen

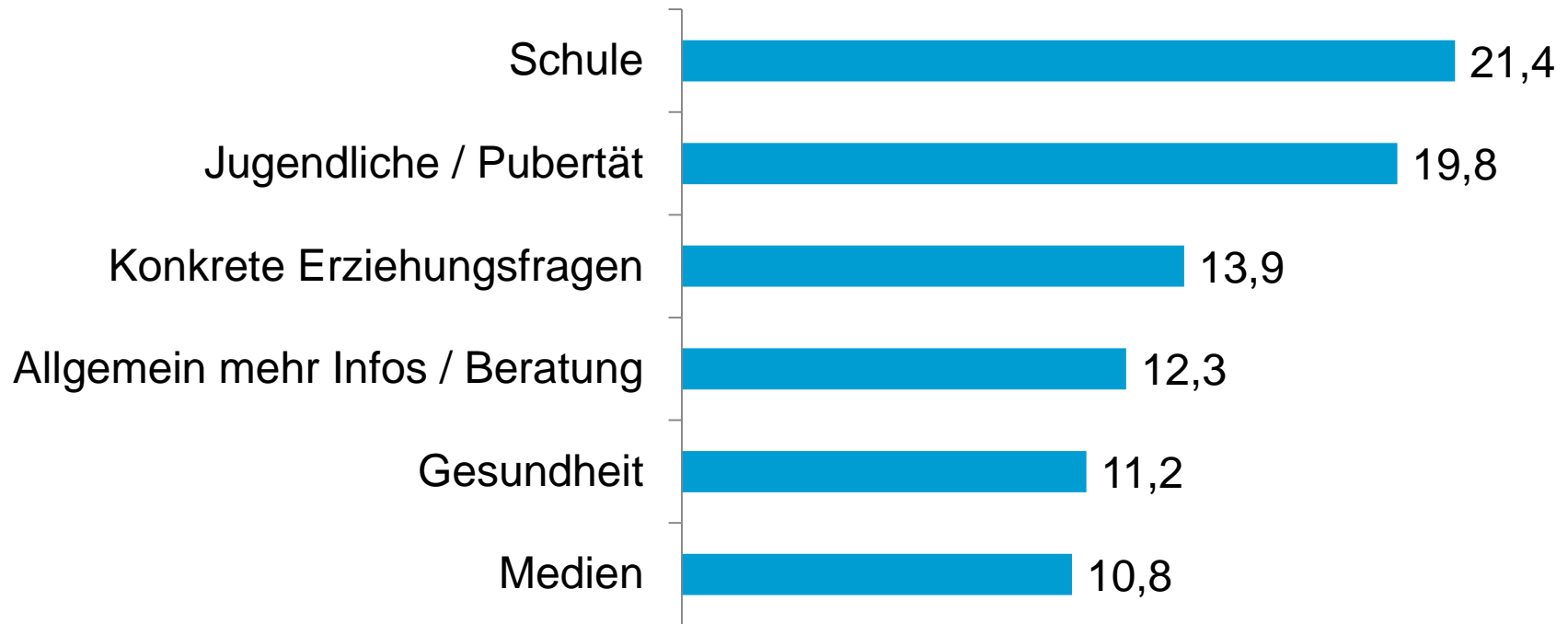
- Telefonische Befragung (CATI):
 - Zielgruppe: Bayerische Eltern mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren im Haushalt
- Repräsentative Stichprobenziehung:
 - Generierung von Mobilfunk- & Festnetznummern
 - Screeningfragen sichern Zugehörigkeit zur Grundgesamtheit
 - 1.191 Mütter und Väter aus ganz Bayern

Abbildung der Vielfalt der Eltern in der Stichprobe

- Mütter und Väter
- Familienform
- Anzahl der Kinder im Haushalt
- Alter des jüngsten Kindes
- Wohnort
 - ➔ Belastbare Aussagen über verschiedene Subgruppen möglich
 - ➔ Aber: Es gibt typischerweise unterrepräsentierte Elterngruppen

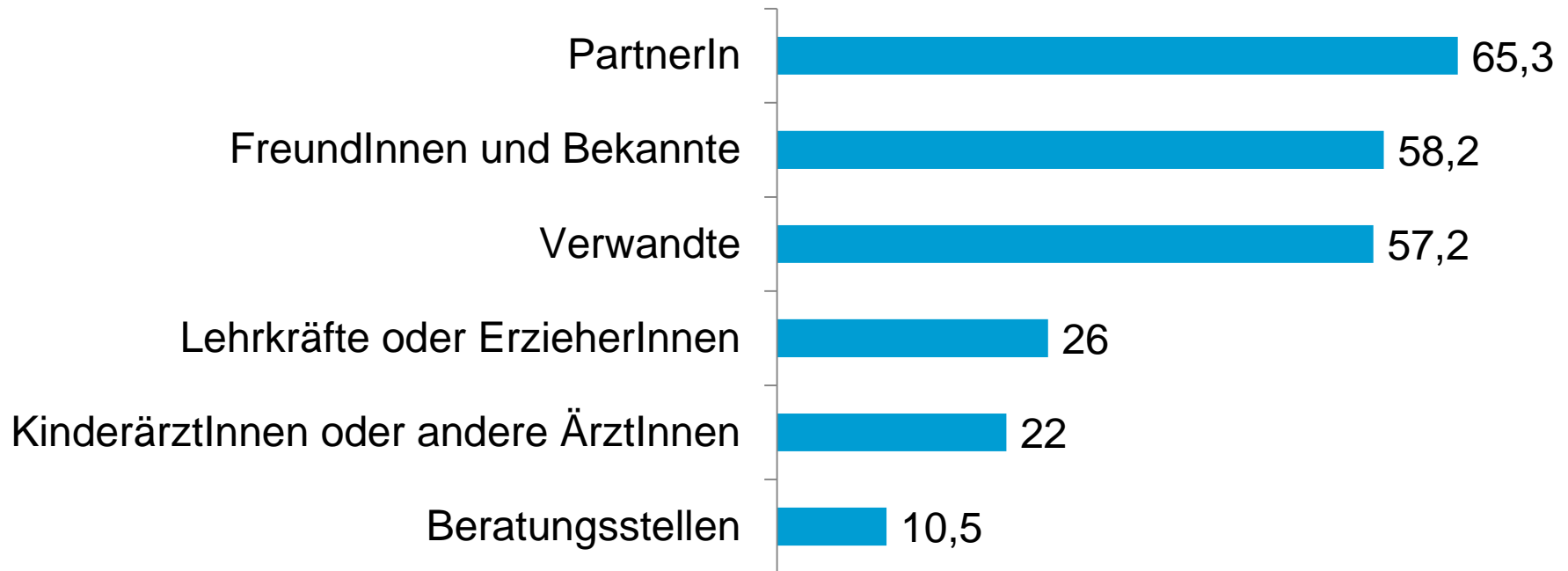
Vielfalt als zentrales Merkmal

Themenbereiche, zu denen sich Eltern Informationen oder Hilfestellung wünschen



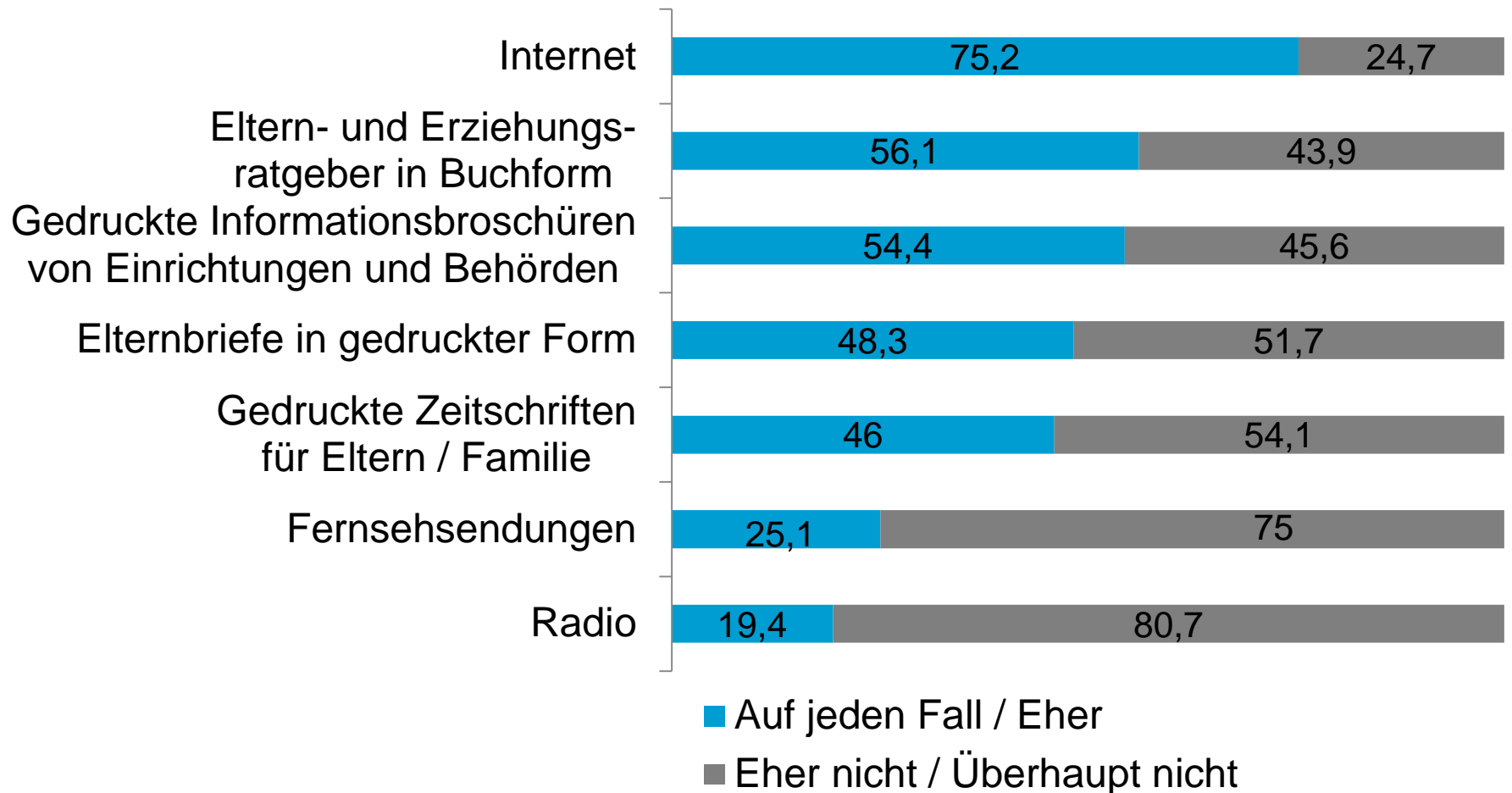
- 20 % der Eltern nennen mehr als einen Themenbereich

Ansprechpersonen bei Familien- und Erziehungsfragen

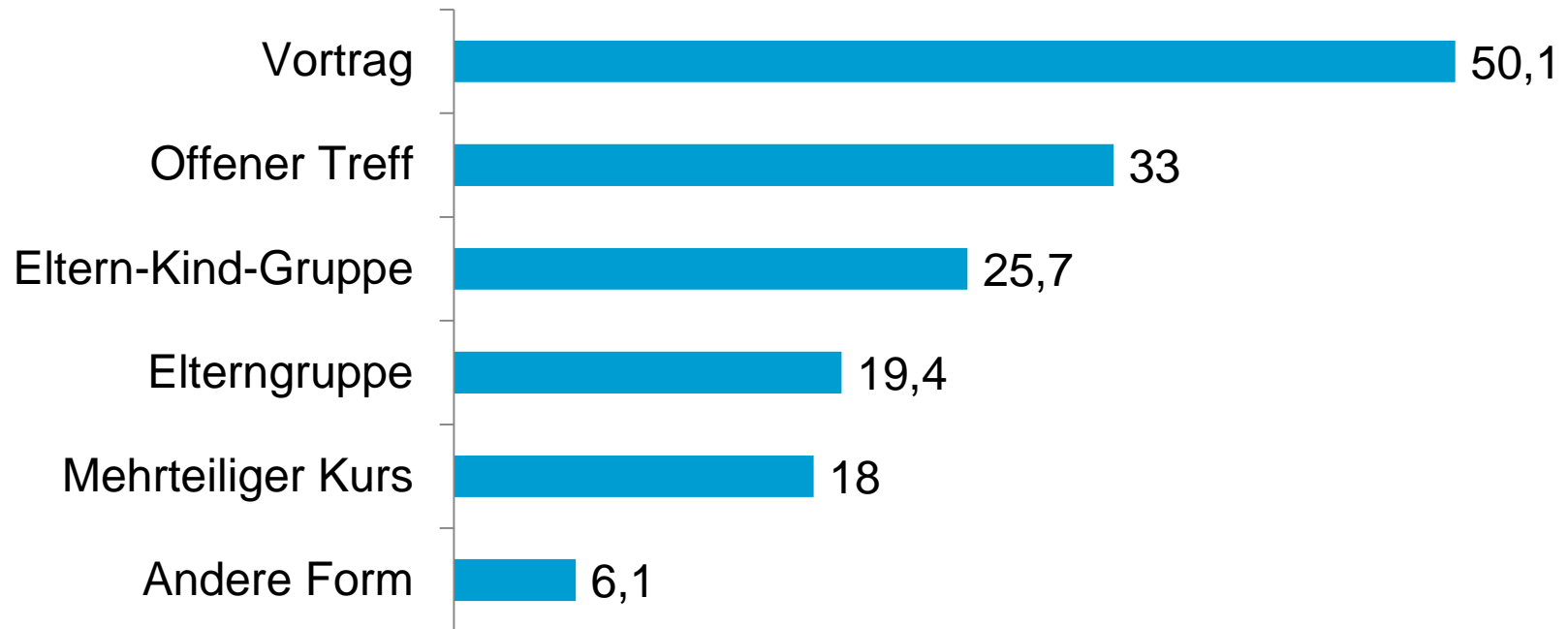


- Gut die Hälfte der Eltern nennt drei oder mehr Ansprechpersonen

Medien als Informationsquelle

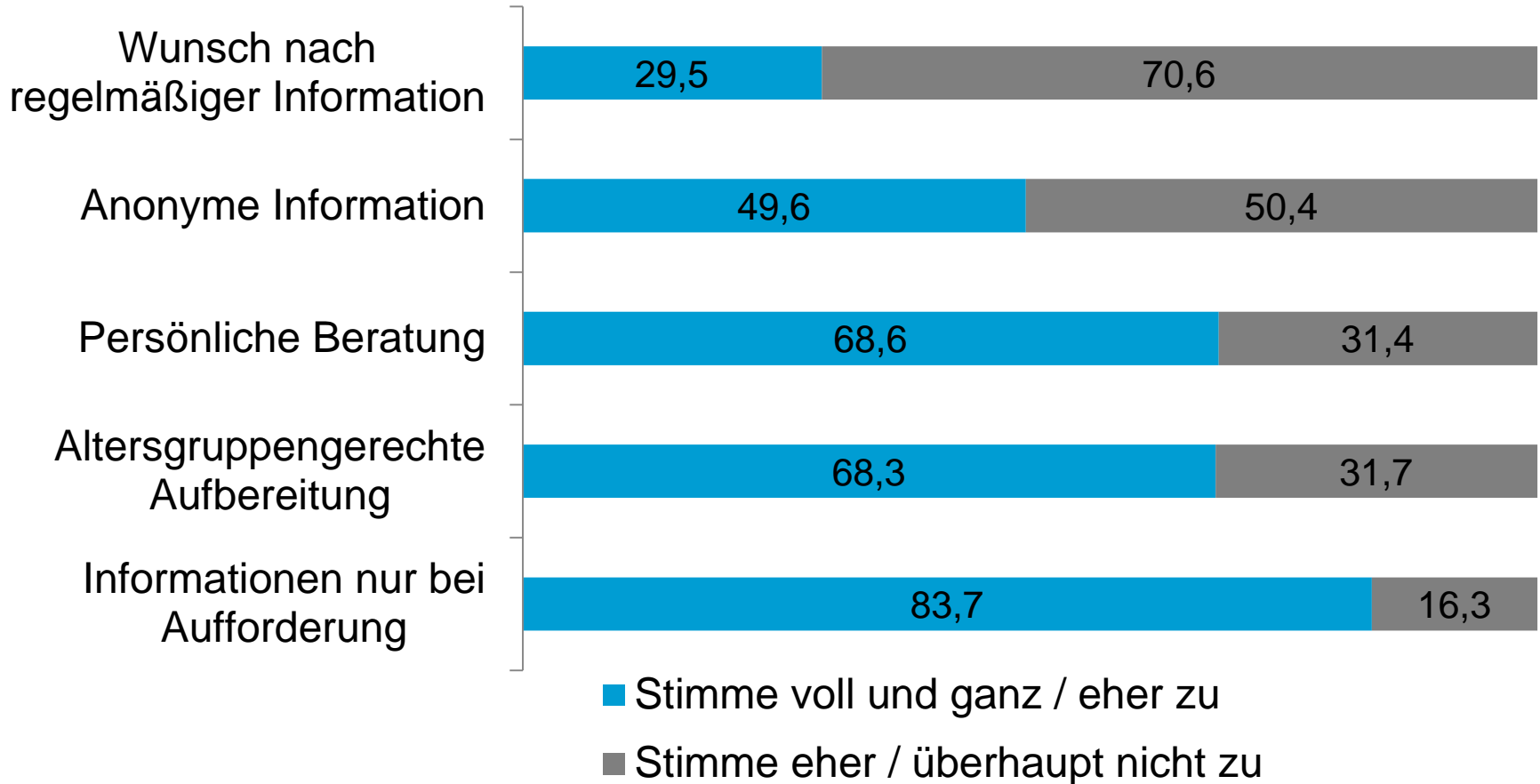


Veranstaltungsformate



- Rund ein Drittel der Eltern bevorzugt mehr als ein Angebotsformat

Zugangswege

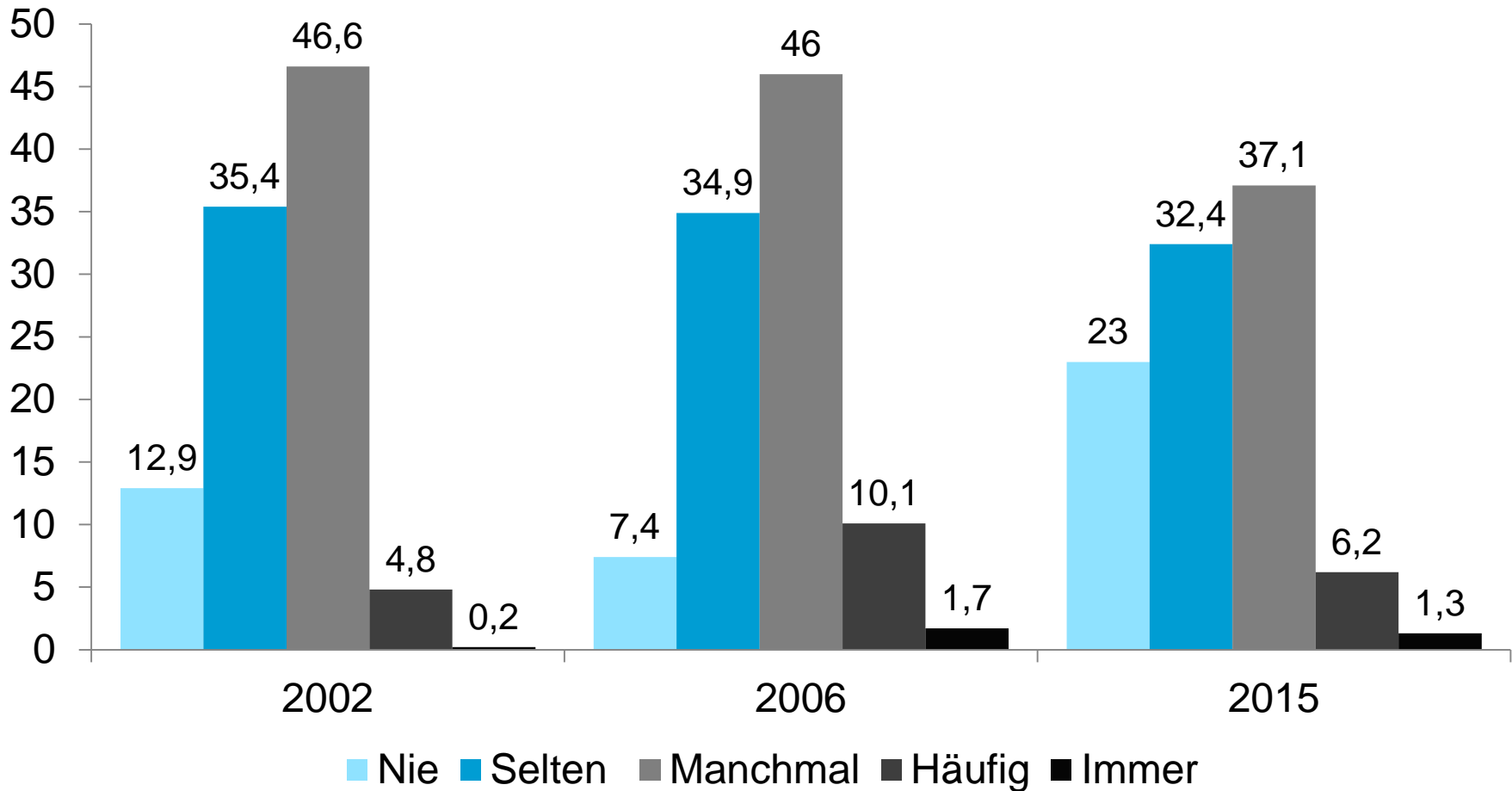


Vielfalt auf der Nutzerseite

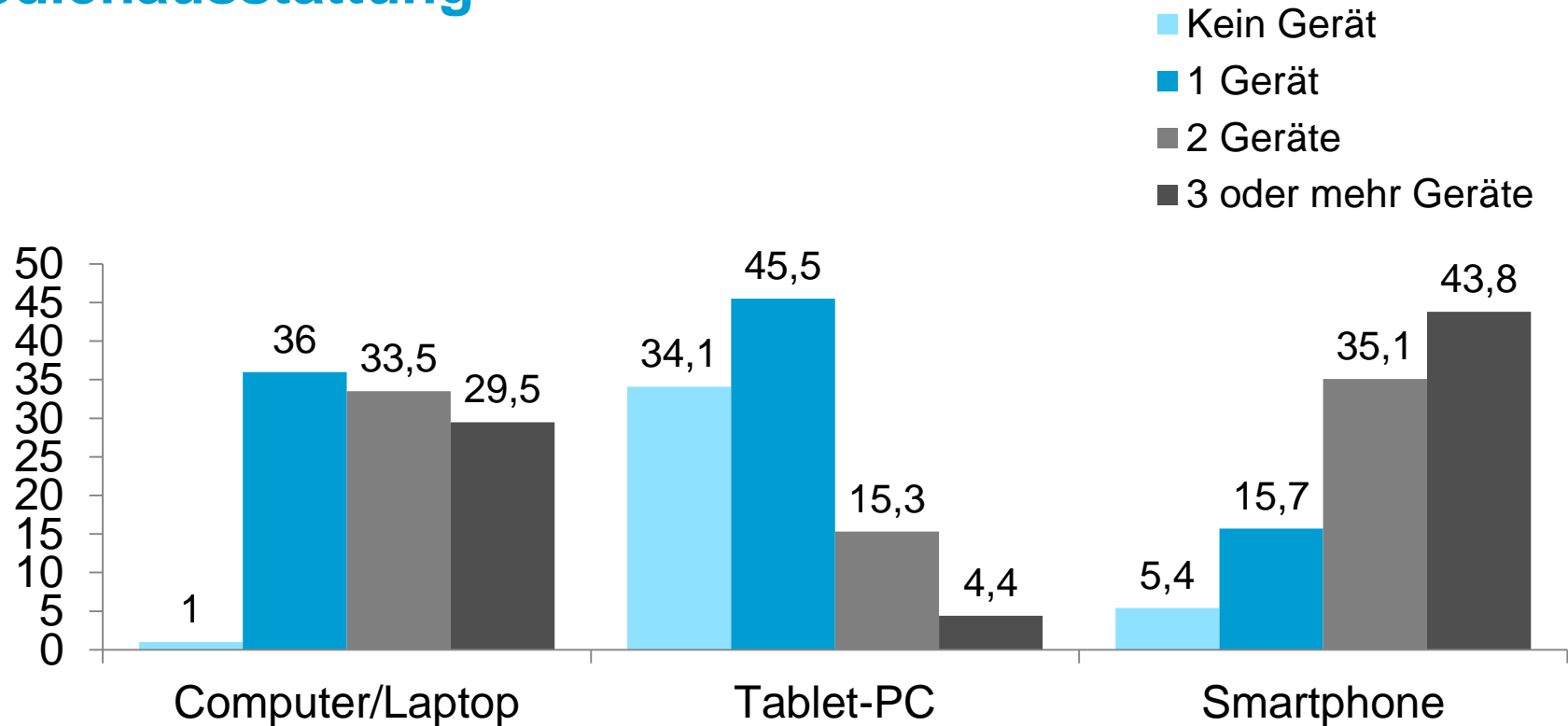
- zeigt sich u. a. hinsichtlich
 - gewünschter Themen
 - Informations- und Nutzungsstrategien
 - bevorzugter Formen, Formate und Zugangswege
 - ist im Vergleich zu den früheren Befragungen relativ stabil
- Ein breites Angebotsspektrum der Familienbildung entspricht den unterschiedlichen Bedürfnissen, Präferenzen und Lebenssituationen der Eltern und Familien.

Veränderungen

Unsicherheit in der Erziehung

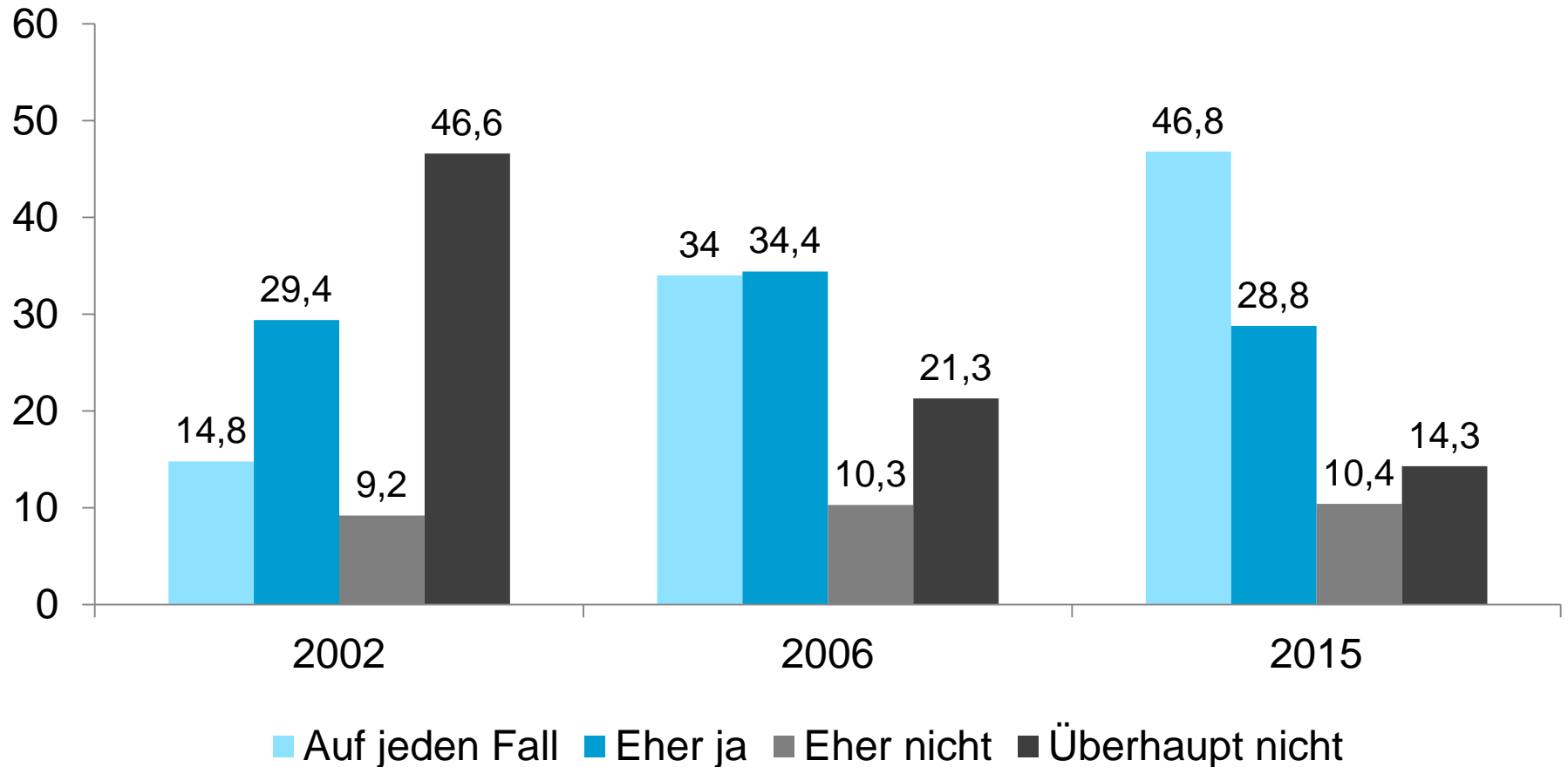


Medienausstattung

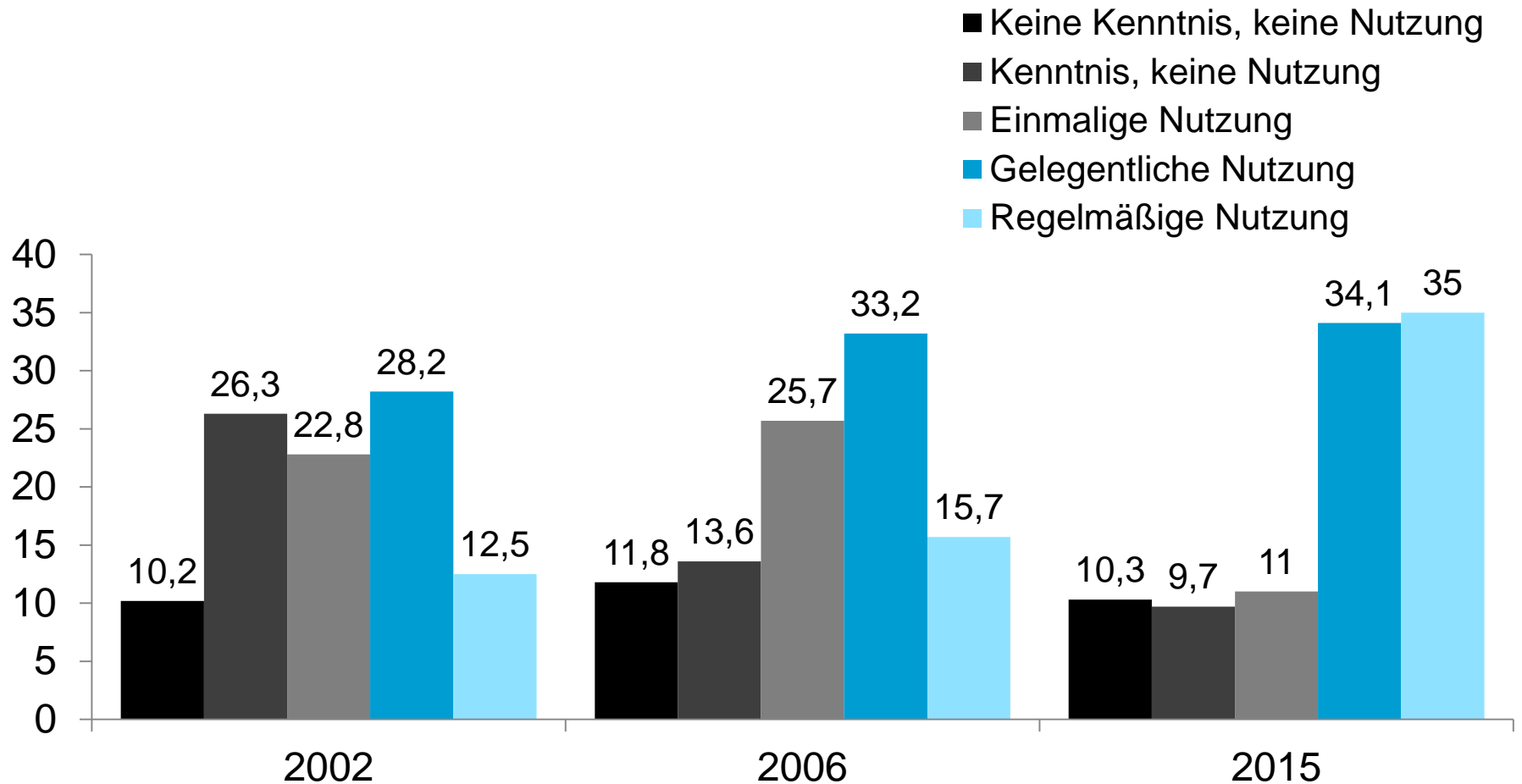


- 99 % der Haushalte haben mindestens einen PC
- 61 % der Haushalte haben mehr als fünf internetfähige Geräte

Internetnutzung bei Erziehungsfragen



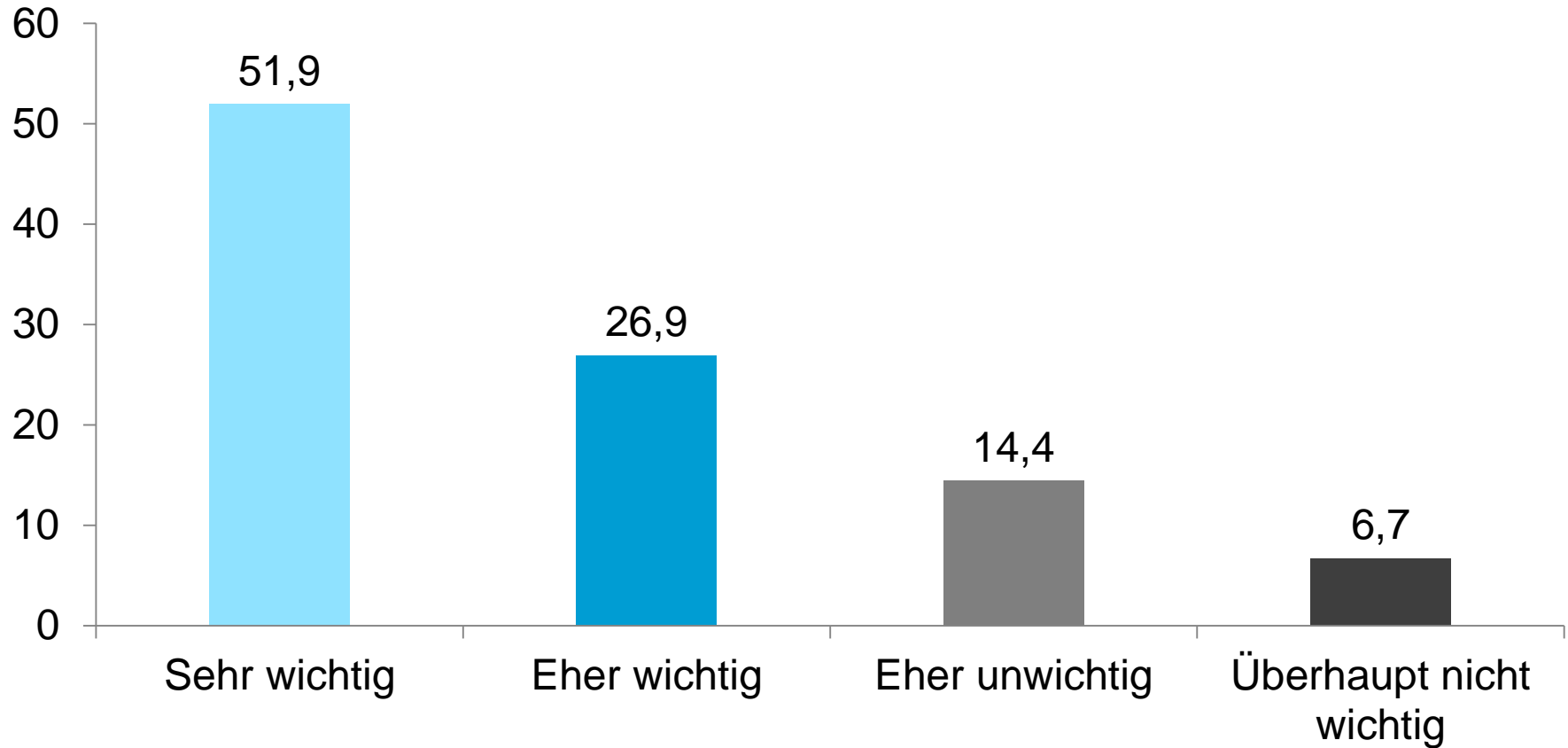
Kenntnis und Nutzung von Angeboten der institutionellen Familienbildung



Veränderungen auf der Nutzerseite

- Rückgang der Unsicherheit in der Erziehung
 - Zunahme der Bedeutung digitaler Medien beim Informationsverhalten
 - Anstieg bei der Nutzung von Angeboten der institutionellen Familienbildung
- Diese Veränderungen können wertvolle Ansatzpunkte für die Konzeption und Gestaltung von (neuen) Angeboten der Familienbildung sein.

Bedeutung einer zentralen Anlaufstelle



Fazit

- Die Vielfalt der Familienbildung entspricht den unterschiedlichen Wünschen und Vorstellungen der Eltern.
- Viele bewährte Angebote und Zugangswege werden von den Eltern geschätzt und nachgefragt.
- Durch ihre stark gestiegene Bedeutung eröffnen digitale Medien zusätzliche Möglichkeiten für neue Angebotsformate und Kommunikationsformen.
- Eine zentrale Anlaufstelle für Familienbildung wird auch von Seiten der Eltern begrüßt.